Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 (2019)

Heft: 4: Klassenführung

Rubrik: Portrait

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

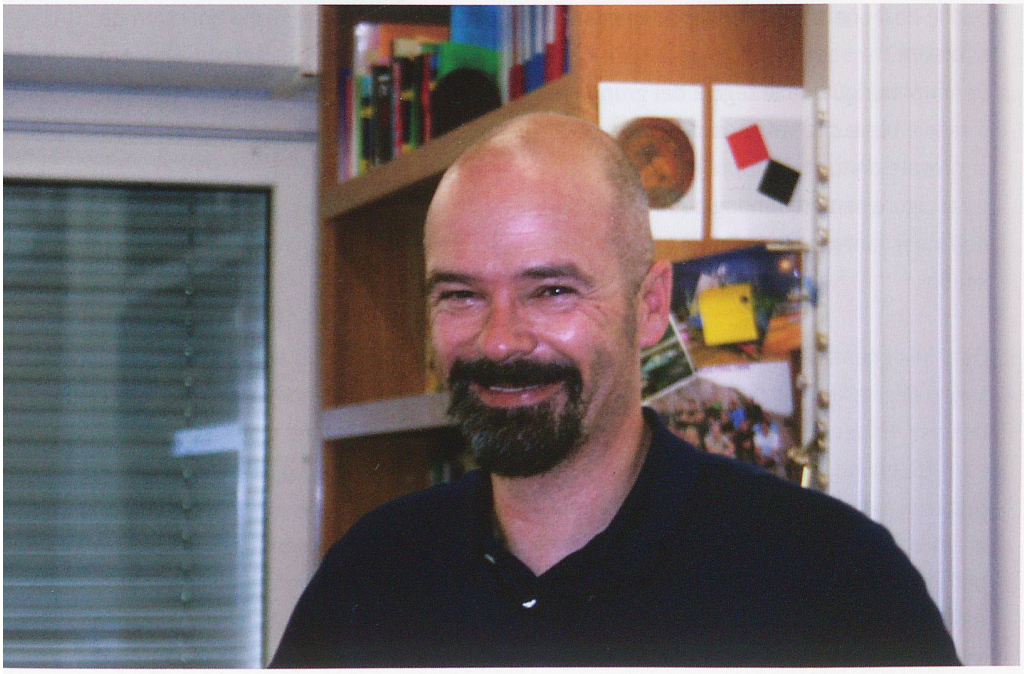
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Schwung unterwegs

Andreas Spinas, Lehrer Sek I, Flims

Andreas Spinas ist in den Bündner Schulzimmern der Oberstufe kein Unbekannter. Er ist Präsident der Fraktion Sek 1 LEGR und somit auch Mitglied der Geschäftsleitung LEGR. Es ist Juni, kurz vor Schuljahresende. Da hat kaum ein Lehrer und eine Lehrerin Zeit für ein Porträt-Interview. Doch bei Andreas bin ich richtig. Er nimmt sich kurzfristig die Zeit, so wie er keine Aufgabe lange liegen lässt und sie lieber direkt erledigt.

VON JÖRI SCHWÄRZEL



Mit dem Postauto in Flims an einem warmen Mittwochnachmittag angekommen, begrüsst mich Andreas Spinas direkt bei der Haltestelle. Er steht dort mit seinem grossen Motorrad und weist mir den Weg zum Schulhaus. Und er erzählt aufgeregt von einem Zwischenfall auf der Strasse, wo das Auto vor ihm während der Fahrt den Pneu verloren hat. Kurz darauf – nach einem kurzen Abstieg zum Schulhaus – im Schulzimmer angekommen hat sich seine Aufregung ein wenig gelegt und Andreas ist präsent, so wie ich ihn immer erlebe. Wir zügeln, nachdem ich die Bilder geschossen habe, ins Lehrerzimmer, denn dort gibt es Kaffee.

Andreas Spinas ist in Chur aufgewachsen und hat dort das Lehrerseminar besucht, das er 1994 mit dem Patent abschloss. Nach drei Semestern Jura-Studium bricht er dieses ab, macht eine Auszeit in den USA und nimmt anschliessend an der SLA in Bern das Studium zum Lehrer der Sek-I-Stufe auf. Dort kann er ein «Zwitterstudium» zwischen Phil I und Phil II absolvieren: Mathematik, Englisch und Geografie.

Am Ende des Studiums bewirbt er sich an zwei völlig unterschiedlichen Stellen. Für ein Hochschulabgängerprogramm der UBS und für eine Klassenlehrerstelle in Flims. Die Zusage zur Stelle in Flims hat er ein paar Minuten vor der anderen erhalten und sofort zugesagt. Ich kann mir gut vorstellen, wie Andreas spontan zugesagt hat am Telefon in England, wo sie ihn erreichten. Bereut hat er die Entscheidung auf alle Fälle nie. Und er erkennt auch weit und breit keinen Grund, dass sich dies ändern sollte, auch wenn man nie wisse, was auf einen im Leben noch zukommt.

Da Andreas Spinas hin und wieder Stellvertretungen in der Primarschule gegeben hat, wusste er ungefähr, was auf ihn zukommt. Heute unterrichtet er in Flims Mathematik, Englisch, Geschichte und bildnerisches Gestalten, worin er sich weiterbilden möchte. Seine Hobbies sind sportlicher Art: Skifahren, Basketball, Tennis und Motorradfahren. Andreas ist ein Familienmensch. Seine Söhne sind 11 und 13 Jahre alt. Seine Frau Pia ist ebenfalls Lehrerin und hält ihm im Alltag kompromisslos den Rücken frei.

Das Schulzimmer sei für ihn kein Grossraumbüro, sondern ein gemeinsamer Lernort. Bei der Organisation seines Schulzimmers ist ihm wichtig, dass alle Jugendlichen einfachen Blick auf die Wandtafel haben und dass ohne komplizierten Umbau verschiedene Arbeits- oder Lerngruppen gebildet werden können und auch Einzelarbeit möglich ist. Die Gruppeneinteilung macht er übrigens immer übers Los. Hilfreich ist,

dass er keine grossen Klassen hat. Sie bestehen jeweils aus zwölf bis achtzehn Jugendlichen.

Es ist ihm ein Anliegen, dass die Schüler und Schülerinnen ihre Spuren im Klassenzimmer hinterlassen können. An den Wänden sind ihre Zeichnungen oder eine Hall of Fame, bei der die Jugendlichen von berühmten Persönlichkeiten ein Autogramm eingeholt haben. Grosse Störungen des Unterrichts kennt Andreas Spinas nicht. Er mag sich nicht erinnern, eine Strafaufgabe ausgesprochen zu haben. Allenfalls setzt er mal zwei Jugendliche auseinander. Muss er mal eingreifen, so gibt er während der Unterrichtslektion klare Weisungen. Die Erklärung und Aussprache dazu macht er aber stets später unter vier Augen. Und er achtet darauf, das Gespräch immer in Ich-Botschaften zu führen.

Früher sorgte er strikter für Ruhe im Klassenzimmer. Heute achtet er darauf, dass die Lautstärke im Schulzimmer ein gewisses Mass nicht überschreitet und eine gute Lernatmosphäre entstehen kann. Die Jugendlichen dürfen sich im Schulzimmer auch bewegen, ohne zum Beispiel zu fragen, ob sie einen Schluck aus dem Wasserhahn trinken dürfen.

Andreas Spinas ist ein politischer Mensch. Er war Präsident der Ortspartei der FdP und in der Gemeinde engagiert. Das Amt des Präsidenten der Fraktion Sek 1 LEGR gehört dazu. Er übernahm es, nachdem 2013 der Verein Sek 1 GR aufgelöst und als Fraktion in den LEGR eingebaut worden war. Als eine der ersten Massnahmen hat er nach Präsidiumsantritt den elektronischen Newsletter an die Fraktionsmitglieder lanciert.

In der Geschäftsleitung LEGR gehört er nun schon zu den gestandenen Mitgliedern. Zusammen mit Urs Stirnimann vertritt er die Sekundarstufe I in der Geschäftsleitung. Arbeit hat es auf alle Fälle genug. Spätestens dann, wenn ein Geschäft spezifisch ihre Stufe betrifft, kommen sie zum Einsatz. Das war in den letzten Jahren natürlich immer wieder die Einführung des Lehrplan 21. Zuerst war es die Stundentafel und aktuell die Einführung des individualisierten Unterrichtsfaches in der dritten Sekundarstufe I. Das Fazit aus den Inputs an den Kanton ist positiv. Viele Inputs aus dem LEGR werden aufgenommen und umgesetzt. Klar: Das Produkt trägt den Siegel des Amtes für Volksschule und Sport, aber der Beitrag aus der Praxis sei drin.

Andreas Spinas traut der Umsetzung der Individualisierung in der Sekundarstufe I aber noch nicht ganz: Sind sie dazu fähig, die ihnen zu übergebende Verantwortung in der Individualisierung zu tragen? Was bedeutet dies für den Lehrer oder die Lehrerin? Haben die Schüler und Schülerinnen noch Zeit für die freiwilligen Wahlfächer?

Ein anderes Thema, das Andreas Spinas von Anfang seines Präsidiums an beschäftigt hat, ist die Schnittstelle zu den abnehmenden Institutionen. Seien es die Prüfungen ins Gymnasium oder der Übergang in die Lehre. Erfolgreich ist seine Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband. An den Fiutscherausstellungen gibt es am Mittwochnachmittag einen gemeinsamen Anlass mit Referat für die Lehrerinnen und Lehrer der abgebenden und der aufnehmenden Stufen.